

„Agrarindustrie ist ein krankes System“

POLITIK Bio-Bauer Martin Prey setzte sich bei einem politischen Abend der ÖDP kritisch mit unserer Nahrungsmittelproduktion auseinander.

VON JOSEF SCHALLER

BURGLENGENFELD. Bei einem politischen Abend der ÖDP im Restaurant „Zum Jozef“ referierte kürzlich Martin Prey, Bio-Bauer und ehrenamtlicher Bürgermeister von Niedermurach, über den Wandel des Nahrungsmittels zum Industrieprodukt mit all seinen Auswirkungen und kam zu dem Ergebnis: „Die Agrarindustrie ist ein krankes System.“

Auch hier sei die Philosophie und Weltanschauung „Ohne Wachstum geht nichts mehr“ die Grundlage allen Tuns. Auch hier sei „Überschuss“ das Zauberwort für eine „heile Welt“. Trotz Nahrungsmittelüberschusses produziere man immer noch mehr Nahrungsmittel mit der Konsequenz, dass sie ins Ausland verkauft werden müssen und auch dort Preis- und Produktionsgefuge durcheinanderbringen. Das habe einen massiven Rück-



Referent Martin Prey aus Niedermurach, Biobauer und ehrenamtlicher Bürgermeister
Foto: bjs

gang der Bodenfruchtbarkeit zur Folge und auch das Wasserhaltevermögen der Böden habe sich deswegen bereits verschlechtert. Der Dünger- und Pestizideinsatz sei dadurch erheblich angestiegen und das Tierwohl in der Massentierhaltung sei nicht mehr gegeben.

Der Referent sagte, dadurch habe

sich auch die Wertschöpfung der produzierten Nahrungsmittel verändert und machte dies mit der Frage deutlich: Was bekommt der Landwirt und was zahlt der Verbraucher? Habe es für den Landwirt früher noch etwa die Hälfte des Endpreises gegeben, seien es heute nur noch wenige Cents. 1,11 Millionen Tonnen Milch würden in

GEFAHR DURCH TTIP

- **Durch das geplante** Freihandelsabkommen TTIP mit den USA sieht der Bio-Bauer große Gefahren auf die Landwirtschaft zukommen.
- **Der ÖDP-Kreisvorsitzende** Alfred Damm sagte in diesem Zusammenhang selbst die Großbetriebe in Deutschland könnten mit den „Riesen“ in den USA nicht mehr konkurrieren.
- **Infolgedessen müssten** sie noch billiger produzieren mit den daraus für Landwirte, Arbeitnehmer und Verbraucher einhergehenden Konsequenzen.
- **Die Nahrungsmittelproduktion** beschränke sich auf immer weniger, dafür auf immer mehr große Betriebe. Prey nannte hierfür die Milchproduktion als exzellentes Beispiel. 80 000 Milchbauern in Deutschland belieferten 80 Molkeereien. (bjs)

2015 mehr produziert als im vergangenen Jahr, sagte der Bio-Bauer. Durch den daraus entstandenen Preisverfall sei alleine im Landkreis Schwandorf ein Wertverlust von 20 Millionen Euro entstanden.

Martin Prey bemängelte die zunehmende Machtkonzentration bei der Nahrungsmittelproduktion.